



## Lagerfeld-Zitat: Der Grüne Gardemin täuscht und trickst

Zur Antisemitismus-Debatte im Stadtrat



eingeschränkte Solidarität mit Israel erklären. Während es die Altparteien ängstlich vermieden, die Wurzeln und die Akteure des aktuellen Judenhasses direkt beim Namen zu nennen und stattdessen lieber ihr allgemeines „Bekenntnis zur Vielfalt“ herunterleierten, sprach die AfD in ihrem

Hannover (afd) - Dass es bei den Grünen mit Logik und mit sauberer Argumentation nicht weit her ist, ist nichts Neues. Ärgerlich wird es, wenn ein Grüner uns, der AfD, zu Unrecht Täuscherei und Trickserei vorwirft - und dabei selbst täuscht und trickst, und dazu noch dumm und schräg argumentiert.

So geschehen in der jüngsten Ratsversammlung anlässlich der von der AfD angestoßenen Antisemitismus-Debatte. Wie berichtet, hatte die AfD-Fraktion nach den erschreckenden Ausbrüchen von Judenhass auch auf Hannovers Straßen in einem Dringlichkeitsantrag gefordert, die Stadt solle ihre un-

Antrag Klartext und zitierte dabei unter anderem den berühmten Satz von Karl Lagerfeld:

„Wir können nicht (erst) Millionen Juden töten und (dann) Millionen ihrer schlimmsten Feinde ins Land holen!“

Das griff der Grünen-Ratsherr Dr. Daniel Gardemin auf und sagte: „Hier täuscht und trickst die AfD mal wieder.“ Der Satz sei aus dem Zusammenhang gerissen. Im Satz zuvor habe Lagerfeld die AfD nämlich scharf kritisiert.

Das ist nicht nur sachlich falsch, es ist auch falsch

und schräg gedacht. Denn selbst, wenn das „aus dem Zusammenhang gerissen“ stimmen würde: Was ist das für ein dummes, völlig unlogisches Argument?

Eine unmittelbar vorangestellte Kritik Lagerfelds an der AfD würde doch nicht das Geringste an seiner Aussage ändern oder sie in einem anderen Licht erscheinen lassen - im Gegenteil, das würde die Aussage- und Durchschlagskraft des Satzes sogar noch erhöhen, da es sich bei Lagerfeld ja ganz ersichtlich nicht um jemanden handeln würde, den man in irgendeine „rechte Ecke“ stellen könnte.

Aber, wie gesagt, Gardemins Darstellung, die AfD habe etwas aus dem Zusammenhang gerissen, stimmt auch gar nicht. Zwar hat sich Lagerfeld verschiedentlich negativ über die AfD geäußert, aber das geschah nie in irgendeinem Zusammenhang mit seinem berühmten Satz - und schon gar nicht in einem solch direkten, wie Gardemin ihn hier herbeigeschwindelt hat. Wer täuscht und trickst hier also, Herr Dr. Gardemin? (afd/aup)

## Hochkarätige Verstärkung für die AfD-Fraktion

Hannover (afd) - Der AfD-Bundestagsabgeordnete Jörn König übernimmt ein Mandat im hannoverschen Stadtrat. König rückt für den zuletzt fraktionslosen Ratsherrn Tobias Braune nach.

„Über diese hochkarätige Verstärkung der AfD-Fraktion freuen wir uns natürlich sehr“,

sagte deren Vorsitzender Sören Hauptstein, „Jörn König ist ein politisches Schwergewicht, von dem wir uns in den letzten Monaten dieser Ratsperiode und im kommenden Kommunalwahlkampf viel versprechen.“

Mit dem neuen Ratsherrn Jörn König erreicht die AfD wieder ihre alte Stärke von sechs Mandaten, die sie mit 8,6 Prozent

Stimmenanteil bei der Kommunalwahl im September 2016 errungen hatte. Tobias Braune verließ die Fraktion bereits ein Jahr später, behielt aber sein Mandat bei. Mit seiner Mandatsniederlegung hat er jetzt den Weg für einen AfD-Nachrücker freigemacht.

In der hiesigen Kommunalpolitik ist Jörn König, der auch Chef der hannoverschen AfD ist, bereits jetzt als Mitglied



des Bezirksrats Vahrenwald-List aktiv. „Ich freue mich darauf“, sagt König, „jetzt auch Politik für ganz Hannover machen zu können - Politik im Interesse aller fleißigen Steuerzahler.“ (afd/aup)

## Das Elend mit der „Integration“



Weg integrierte sich der Neubürger nämlich dadurch, dass er sich die Gepflogenheiten der Mehrheitsgesellschaft zu eigen machte - und die Mehrheitsgesellschaft das, was ihr an Impulsen von „den Neuen“ sinnvoll erschien und gefiel, übernahm. Dazu bedurfte und bedarf es weder irgendwelcher Beauftragten noch Beiräte.

Sogenannter Integrationsbeiräte zum Beispiel, wie sie jedem der 13 hannoverschen Stadtbezirksräte beigeordnet sind.

In Ahlem-Badenstedt-Davenstedt war jetzt über eine Nachbesetzung im dortigen Integrationsbeirat zu entscheiden, ein neues „Mitglied mit Migrationshintergrund“ war in der jüngsten Bezirksratssitzung zu benennen. AfD-Vertreter Reinhard Hirche nahm das zum Anlass, die Position seiner Partei klarzumachen:

Grundvoraussetzung für „Integration“ sei, dass sich die Betroffenen auch integrieren wollen. Das sei in vielen Fällen aber nicht zu erkennen. „Die, die sich integrieren wollen, brauchen keinen Beirat dazu - und bei denen, die sich nicht integrieren wollen, hilft auch kein Beirat“, meint Hirche. (afd/aup)

Hannover (afd) - Es gibt in Deutschland eine florierende Branche. Sie produziert nichts, schafft keinen erkennbaren Mehrwert - und lebt einzig und allein von Steuergeldern. In ihr tummeln sich unzählige Beauftragte, Vereine, Gremien, Ausschüsse und Beiräte.

Wir sprechen von der wuchernden Integrationsindustrie.

Die AfD steht diesem steuer-geldfressenden Gewerbe seit jeher sehr kritisch gegenüber und meint: Integration ist eine Bringschuld. Im über Jahrhunderte üblichen



Impressum: AfD-Fraktion im Rat der LHH, Herrenstr. 7, 30159 Hannover  
[info@afd-fraktion-hannover.de](mailto:info@afd-fraktion-hannover.de)  
[www.afd-fraktion-hannover.de](http://www.afd-fraktion-hannover.de),  
 Telefon: 0511-168 31845